

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **16 (1909)**

Heft 27

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verlag: Löwenbergische Buchhandlung in Trier. — Preis: 2 Mk. 12 Nummern. 15. Jahrgang. —

14. **Ueber den Wasser.** Halbmonatsschrift für schöne Literatur. Redaktion: Dr. P. Expeditus Schmidt O. F. M. Verlag: Alfonsus-Buchhandlung in Münster i. W. — Preis: 6 Mk. 2. Jahrgang. —

15. **Gaudramus.** Blätter und Bilder für unsere Jugend. Verlag: G. Freytag und Berndt in Wien VII/1. Redaktion: Prof. Dr. Egid von Filet. Preis: 24 Nummern 6 K 50 h. — 12. Jahrgang. —

16. **Die gewerbliche Fortbildungsschule.** Zeitschrift für die Interessen der fachlichen und allgemeinen gewerblichen Fortbildungsschulen. Redaktion: Ludwig Reindl, Wien. — Verlag: A. Pichlers Witwe und Sohn, Wien. — Preis: 7 Kronen 10 Hefte. — 5. Jahrgang.

17. **Die kath. Volksschule.** Organ des kath. Tyroler Lehrervereins, des kath. Lehrervereins für Vorarlberg und des Diözesan-Cäcilien-Vereins Brigen. Redaktion: Jos. Bonell. Verlag: Preßvereins-Buchhandlung in Brigen. — Preis: 14 Nummern 4 Kronen. 25. Jahrgang. —

18. **Zeitschrift für Lehrmittelwesen und pädag. Literatur.** Redaktion: Schulrat Frz. Frisch in Marburg. Verlag: A. Pichlers Witwe und Sohn, Wien. Preis: 10 Hefte 6 Kronen. — 5. Jahrgang. —

19. **Risveglio.** Periodico ufficiale della federazione docenti ticinesi. Preis: 3 Fr. 50 für 24 Nummern. Redaktion: Prof. Batt. Dazzurri. Administration: Gianinazzi Luigi in Canobbio. — 14. Jahrgang. —

Den Mitteln entsprechend, greife nun jeder zu. Auch Empfehlung in nahestehenden Kreisen kommt recht oft einem Abonnement gleich. Cl. Frei.

Literatur.

Das Jahrbuch der Schweizer Presse, Ausgabe 1909. Das Buch erscheint erstmalig und umfaßt 500 Seiten. Autor ist G. J. Grünberg in Genf, ein Mann, der in allen die Presse berührenden Dingen sehr versiert ist. Es enthält Arbeiten von Dr. J. J. Steiger (Zeitungstransporttagen), von Dr. Martin Adard (Aperçu sur la jurisprudence Fédérale en matière de Presse), von Ch. Straßer (Gedicht), von Dr. O. Wettstein (Die Journalistik an den Hochschulen), von Dr. Halblügel (der fliegende Gerichtsstand der Presse) u. u. Weiter finden sich die Ansprachen vom Jubiläumsfeste des Schweiz. Preßvereins von 1908. Die Anordnung des Zeitungsverzeichnisses (1332) aus der Schweiz ist praktisch, das erste ist alphabetisch nach Kantonen und Ortschaften in jedem einzelnen Kantone, das zweite analytisch und das dritte geographisch geordnet. Wertvoll sind auch folgende Punkte: Mitglieder-Verzeichnis des Schweiz. Preßvereins — Schweiz. Preßversicherungen — Mitglieder-Verzeichnis des Vereins Schweiz. Zeitungsverleger. — Schließlich sind noch zu erwähnen die Photographien der Herren Secretan, Theodor Curti, Dr. Bräuflein, P. Philippona, G. Anastasi, Ulrich Dürrenmatt u. u. Zu beziehen durch den „Schweizer Argus der Presse“ in Genf. Ein sehr zeitgemäßes und brauchbares Buch. —

Pädagogische Psychologie, auf Grund von Erfahrung, Experiment und Kinderforschung, von Dr. G. Mater. 2. Auflage. Gotha, Fr. A. Perthes. 1909 328 Seiten. — Ein Buch, das der Empfehlung an Lehrer und Erzieher wert ist und das bietet, was es mit dem Titel verspricht, kurz, klar, maßvoll abwägend, frei von Einseitigkeiten, immer auf das Ganze des zu erziehenden Menschen achtend. Verfasser läßt sich zwar auf tiefere Untersuchungen des Seelenwesens und der Seelenvermögen nicht ein, zeigt ab und zu eine von Kantischen

Behren herrührende, zu starke Metaphysischen; aber er läßt sich noch weniger durch die verschiedenen modernen Richtungen zu Einseitigkeiten verleiten, welche das Menschenleben mehr entstellen und mißbilden, als bilden und erziehen helfen. Er nimmt das Berechtigte der experimentellen Psychologie und Pädagogik auf, aber weist sie in ihre Schranken; er weist viel auf Herbart, aber kennt auch dessen Irrtümer und Schwächen; er achtet Wundt, Meumann u. a., aber hält sich von übertriebenem Voluntarismus wie von blutlosem Intellektualismus ferne. Ziller wird im Vergleich zu andern bedeutendern Psychologen nur zu sehr beachtet. — Etwas noch bestimmter hätte dem psycho-physischen Parallelismus gegenüber die natureinheitliche Wechselseitigkeit des Leiblichen und Seelischen gesagt werden dürfen. — Ebenso sind Wendungen da, welche das Bewußtsein auf Kosten der Objektivität der Außenwelt zu sehr hervorheben. Sind wir auch über die naive Objektivität hinaus, so sind doch die subjektiven Faktoren des Erkennens und besonders das Bewußtsein noch lange nicht das, was den Erkenntnisinhalt ausmacht. — Sehr wertvoll sind die Ausführungen über die Notwendigkeit einheitlicher, höherer Lebensauffassung und der Religion — und zwar der positiven und konfessionellen christl. Religion, wenn er schon auf keine besondere Darlegung christlicher, konfessioneller Prinzipien eintritt, nicht einmal auf eine bestimmte Aussprache über Christus, weil er wohl auf allgemein, rein wissenschaftlichem Boden bleiben wollte.

In diesem und jenem Punkte bin ich der Ansicht, daß Verfasser die Wahrheit nicht treffe; so z. B. in dem, was er über das Wesen des Begriffes schreibt, der durchaus nicht mit bloßer Allgemeinvorstellung eines und dasselbe ist. — Gefühl und Gemüt wollen gleichfalls scharfer unterschieden sein, und obwohl Gefühl etwas Eigenes, Ursprüngliches ist und nicht mit Streben zusammenfällt, wie manche Alte meinten, so kann es doch nicht als auf gleicher Linie mit Erkennen und Wollen stehend angesehen werden. — Auch über das Wollen und den Willen, besonders im Vergleiche zum niederern Streben, ist Verfasser dem Sachverhalt kaum gerecht geworden.

Doch das ist untergeordnet im Vergleich zum ganzen Werke, das wir wegen Inhalt, Charakter der Denkart und Klarheit der Durchführung dem Verfasser verdanken, den Lehrern und Erziehern empfehlen. Dr. P. Gregor Koch.

Leichtverständliche Buchhaltung für Haushaltung, Stickerei und Landwirtschaft (von Konr. Bischof, Lehrer, Rirchberg, St. G.) Dem Verfasser dieser Buchhaltung war es darum zu tun, für die in der Ostschweiz häufige Geschäftsverbindung von Stickerei und Landwirtschaft ein einfaches, praktisches Beispiel der geordneten Buchhaltung zu bieten. Das ist Bischof gelungen; darum fällt seine Arbeit eine Lücke in der vorhandenen Buchhaltungsliteratur recht vorteilhaft aus. — Uebrigens kann das Schülerheft durch Aenderung von 1—2 Kolonnenüberschriften auch für die Verbindung von Landwirtschaft mit Handwerk oder Kleinhandel benutzt werden. Die Arbeit ist bereits praktisch erprobt; sie gibt Anlaß zu bildendem und erziehendem Unterricht. Unseres Erachtens ist sie recht geeignet zur Einführung von Oberklassen und Fortbildungsschulen in die zusammenhängende Buchhaltung. Lehrerheft 50 Rp., Schülerheft 40 Rp., partienweise billiger. Selbstverlag. Sch.

Jugendfürsorge. Verlag von Zürcher u. Furrer in Zürich. 832 S.

Unter obigem Titel ist ein Bericht über den 1. schweiz. Informationskurs in Jugendfürsorge erschienen. Bekanntlich hat unser Organ eine derart einläßliche Berichterstattung von einem aktiven Teilnehmer, Herrn Sek.-Lehrer Suter in Brunnen, gebracht, wie kein zweites schweiz. Blatt. Wir können darum diese offizielle Berichterstattung, deren Redaktion die Herren Dr. F. Zollinger u. H. Hiestand übernommen, umso kürzer abtun, so belehrend, anregend und zeitgemäß sie auch ist. Dieser offizielle Bericht will begeistern, gefäete Ideen

in die Masse tragen und sie einbürgern. Er ist hiefür außerordentlich geeignet, bietet er doch alle gehaltenen Vorträge wörtlich und die Diskussion in ergibiger Weise, ebenso auch die Begrüßungsreden. Er teilt sich ab in a. Einrichtung und Verlauf des Kurses, b. Ansprachen, Vorträge, Referate, c. Anstalten und Einrichtungen der Jugendfürsorge, d. Literatur über Jugendfürsorge, e. Sach- und Autoren-Register. Sehr wertvoll sind die sehr zahlreichen einschlägigen Bilder. Ein sehr lesbares Buch, das, mit Vorsicht gelesen und beurteilt, allen Interessenten um die Schule herzlich gut täte. C. F.

Hermann Hillger, Verlag in Berlin W. 9 und Leipzig, versendet eben unter der Flagge: „Kampf gegen die Schundlektüre“ 6 Nummern à 10 Pfg. Der deutschen Jugendbücherei, 3 Kriegsnovellen von Bilienron — Der Kampf ums Blochhaus von Ch. Seatsfield — Der Schiffszimmermann von Fr. Gerstäder — Gefangen im Kaukasus von Leo Tolstoj und Jack von Anton von Perfall. Uns scheint, diese Art Lektüre ist nicht für die Jugend und ist nicht geentschaftet, den Schund zu bekämpfen, noch weniger befestigt sie christlichen Sinn.

Briefkasten der Redaktion.

1. Wir machen ledige kath. Sekundarlehrer auf das Inserat betr. Sek.-Lehrer-Stelle in Bukarest aufmerksam. Anmeldungen befördert und Auskunft erteilt die Redaktion. —

2. Der heutigen Nummer ist für bisherige Abonnenten die zweite Beilage beigegeben. So lange Vorrat, können auch Neu-Abonnenten sie nachbestellen. —

Lehrer-Stelle.

Die **Unterschule in Oberurnen** ist infolge Demission auf Winteranfang neu zu besetzen. Gehalt 2000 Fr. nebst kantonaler Alterszulage, eventuell auch Entschädigung für den Orgeldienst. **Anmeldungen bis 15. Juli** unter Beilage des Lehrerpates und nötiger Zeugnisse schriftlich an den Lit. Schulratspräsidenten.

Oberurnen, den 25. Juni 1909.

(H 959 GI) 75

Der Schulrat.

Gesucht: Für die erzbischöfliche kathol. Sekundarschule (vierklassiges Gymnasium) in Bukarest, Rumänien, ein

Lehrer der deutschen Sprache

der zugleich **Organist** an der Kathedralekirche ist. Gehalt 3000 Fr. nebst freier Wohnung, Licht und Heizung. Einmalige Reiseentschädigung von 200 Fr. Schulbeginn 15. September 1909. Anmeldungen (mit Zeugnissen) erbeten unter 83411 U₃ an Haasenstein und Vogler, Luzern. 73